

Jung setzt sich gegen Berberich durch

KAISERSLAUTERN: CDU kürt Kuseler Kommunalpolitiker zu ihrem Bundestagskandidat

Der Rammelsbacher Ortsbürgermeister Xaver Jung zieht im kommenden Jahr für die CDU in den Bundestagswahlkampf im Wahlkreis Kaiserslautern. Der 46-jährige entschied gestern Abend in Kaiserslautern die Kampfabstimmung gegen Mitbewerber Patrick Berberich mit 36 zu 32 Stimmen für sich.

Der 29-jährige Jura-Student Berberich, vom Kreisverband Kaiserslautern-Land nominiert, galt im Vorfeld als Favorit, hatte sich doch nicht nur sein eigener Kreisverband, sondern auch die CDU Kaiserslautern-Stadt für ihn ausgesprochen. Beide zusammen haben deutlich die Mehrheit bei der Wahlkreis-konferenz. Die Stimmen der Kreis-

verbände Kusel und Donnersbergkreis – Letzterer hatte keine Wahlempfehlung abgegeben – hätte also Jung nicht gereicht für eine Mehrheit und damit den Erfolg im zweiten Anlauf. Vor vier Jahren war der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion dem früheren Abgeordneten Walter Altherr unterlegen.

Jung hatte in seiner Vorstellungssrede im Betzenberg-Konferenzzentrum betont, er stehe mit seinen 46 Jahren, mit Familie und Beruf mitten im Leben, wisse daher, wo die Menschen der Schuh drücke – eine klare, aber sehr diplomatisch formulierte Abgrenzung zu seinem Kontrahenten, der zunächst ein Studium zum Bauingenieur absolviert hatte und nun vor seinem Jura-Examen steht. In die gleiche Kerbe



„Für mich beginnt morgen schon der Wahlkampf“, versprach Bundestagskandidat Xaver Jung gestern Abend unmittelbar nach seiner Nominierung. FOTO: SAYER

hieb er mit seinem Hinweis, dass für ihn Wahlkampf vor der Haustür beginne – Berberich wohnt in Bann und damit im Wahlkreis Pirmasens. Jung betonte, er wisse aus der Kommunalpolitik in Kusel, wie man „rote Bastionen stürmt“. Deshalb biete er die richtigen Voraussetzungen, um den eher SPD-orientierten Wahlkreis zu gewinnen.

Berberich hatte sich in seiner Rede stärker darauf konzentriert, den politischen Gegner und speziell die beiden Kaiserslauterer Abgeordneten Gustav Herzog (SPD) und Alexander Ulrich (Linke) zu attackieren. Die Region sei zu wertvoll, um von zwei Abgeordneten vertreten zu werden, die nichts mit der bürgerlichen Mitte zu tun hätten. (wop)

Quelle: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Westricher Rundschau Ausgabe: Nr.271

Datum: Donnerstag, den 20. November 2008 Seite: Nr.15

Um 20.12 Uhr ist Jung offiziell Kandidat

KAISERSLAUTERN: Ein überraschender Triumph, der offenbar doch nicht so überraschend kommt

„Ihr Kuseler Schlitzohren.“ Die Donnersberger CDU-Chefin Simone Huth-Haage kam mit einem anerkennenden Grinsen an den Tisch, an dem sich ihr Kuseler Kollege Otto Rubly und Landtagsabgeordnete Marlies Kohnle-Gros über ihren Coup freuten. Den Coup, in Xaver Jung den Bundestagskandidaten zu stellen, obwohl die Mehrheitsverhältnisse gegen ihn gesprochen hatten.

Um 20.12 Uhr am Mittwoch war die Überraschung amtlich: „Auf Patrick Berberich entfielen 31 Stimmen. Auf Xaver Jung entfielen 36 Stimmen“, teilte Versammlungsleiter Rudolf Jacob das Ergebnis der Auszählung mit und löste den stillen Jubel der Kuseler Abgesandten aus – mit 13 Delegierten kleinstes Kontingent der vier Kreisverbände.

Wen störte es in diesem Moment

schon, dass irgendwie eine Stimme fehlte, eine von 68 gültigen? Die machte den Bock auch nicht mehr fett, auch wenn Berberich sie mit etwas Verzögerung noch zugeschlagen bekommt. Am Ergebnis ändert es nichts mehr: Berberich, der Favorit, hat nicht jene 40 Delegierten für sich gewinnen können, die er nach den Empfehlungen der Kreisvorstände aus Kaiserslautern-Land und -Stadt hat erwarten können. Vermutlich auch erwartet hat. Mindestens sechs von ihnen sind ihrem Vorstand nicht gefolgt und haben sich für jenen Kandidaten entschieden, der sich an diesem Abend deutlich besser präsentiert hat.

Doch ist die Entscheidung tatsächlich erst nach den beiden Reden gefallen? 15-minütige Reden, in denen Jung ruhig und sachlich Argumente nannte, welche Stärken er mitbringe und warum er den

Wahlkreis für die CDU gewinnen könne, der 29-jährige Berberich hingegen sehr stark bundespolitisch auf den politischen Gegner einpeitschte. Ob dabei jemand gemerkt hat, dass er mehrfach polemische Redewendungen benutzte, die bei der Begrüßung schon sein Kreisvorsitzender Peter Degenhardt genauso verwendet hatte?

Jedenfalls: Die Kuseler waren schon vor der Veranstaltung zuversichtlich; trotz der schlechten numerischen Ausgangssituation. „Alle Delegierten sind gekommen, um sich selbst ein Bild zu machen von den Kandidaten. Und alle haben das Recht, dann selbst zu entscheiden“, sagte Jung hoffnungsfroh.

Am Ende bewahrheitete sich der Optimismus – obwohl Berberich eine aufwändige Image-Broschüre in den Parteifarben ausgeteilt hatte, während es Jung mit zwei

schlichten Din-A-5-Seiten hatte beenden lassen. „Nach den Reden dachte ich mir: Wenn genug Unentschiedene da sind, dann reicht’s“, kommentierte Wolfsteins CDU-Bürgermeister Michael Kolter. „Xaver kann sich präsentieren, deshalb überrascht es mich nicht“, sagte Kohnle-Gros und ließ schmunzelnd die Frage unbeantwortet, ob die Kuseler in den Tagen zuvor versucht hatten, Lauterer Delegierte auf ihre Seite zu ziehen. Rubly lobte, dass Jung sich „an das gehalten hat, was er sich vorgenommen hatte; er ist nicht in Berlin rumgeflippt“.

Und Jung selbst? Der redete glücklich davon, dass „für mich ein Lebenstraum wahr geworden ist“ – und musste erst daran erinnert werden, sein Handy einzuschalten, um die Glückwünsche des Landesvorsitzenden Baldauf entgegen zu nehmen. (wop)

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ Publikation: Westricher Rundschau Ausgabe: Nr.272

Datum: Freitag, den 21. November 2008 Seite: Nr.13

CDU schickt Xaver Jung ins Rennen

Der 46-jährige Gymnasiallehrer Xaver Jung, Ortsbürgermeister von **Rammelsbach** (Kreis Kusel), ist der CDU-Bundestagskandidat für den Wahlkreis **Kaiserslautern**. Bei der Nominierung durch die Wahlkreisvertreterversammlung in Kaiserslautern setzte er sich am Mittwoch mit 36 zu 32 Stimmen gegen den Diplom-Ingenieur Patrick Berberich aus **Bann** (Kreis Kaiserslautern) durch. Zum Wahlkreis Kaiserslautern gehören die Stadt Kaiserslautern, fünf von neun Verbandsgemeinden im Kreis Kaiserslautern sowie die Kreise Kusel und Donnersberg. Seit 1994 ist er nicht mehr durch einen CDU-Politiker im Bundestag vertreten. (rdz)